

Weiterbildungskonzept Kardiologie
Abteilung Kardiologie, Klinik für Innere Medizin
Kantonsspital Glarus

Glarus, 22. Mai 2018

1. Name und Kategorie der WB-Stätte sowie Namen des Leiters

- Abteilung Kardiologie, Klinik für Innere Medizin, Kantonsspital Glarus AG, 8750 Glarus
- Leiter Kardiologie: Dr. med. Michael Mutter, FMH Kardiologie und Innere Medizin
- Chefarzt Klinik für Innere Medizin: PD Dr. med. Thomas Brack, FMH Innere Medizin, Pneumologie, Intensivmedizin
- Aktuell: Antrag auf Anerkennung als Kategorie B2 (1 Jahr), Reevaluation

2. Weiterbildner

- Dr. med. Michael Mutter, Leiter Kardiologie
- Dr. med. Anahita Dastoor, Oberärztin

Der Leiter der Abteilung und die Oberärztin besitzen die Facharzttitle für Kardiologie und Innere Medizin.

3. Struktur und betriebliche Merkmale der Weiterbildungsstätte

Das Kantonsspital Glarus ist die einzige Klinik im Kanton. Es bestehen folgende Kliniken: Medizinische Medizin, Klinik für Onkologie, Chirurgische Klinik und Poliklinik, Frauenklinik, Kinderabteilung, Psychiatrische Klinik. Zusätzlich bestehen Institute für Anästhesiologie, Radiologie, eine anerkannte interdisziplinäre Notfallstation, eine anerkannte interdisziplinäre Intensivstation, Institut für Physiotherapie, Institut für Ergotherapie und Logopädie. Das Departement Medizin betreibt 50 Betten und es bestehen folgende Subdisziplinen mit je eigenem Leiter: Pneumologie, Gastroenterologie, Kardiologie, Interdisziplinäre Notfallstation, Interdisziplinäre Intensivstation, Geriatrie, Palliativabteilung, Pädiatrie sowie eine Dialysestation.

Die Klinik für Innere Medizin ist anerkannt als Weiterbildungsstätte für Innere Medizin der Kategorie A.

Stationäre und ambulante Patienten (z.B. Schrittmacherimplantation, EKV) der Kardiologie werden von Ärzten der Kardiologie betreut, über die Notfallstation eingetretene (Langzeit-) Herz-Patienten sind in der Inneren Medizin hospitalisiert und konsiliarisch kardiologisch mitbetreut.

Der Facharzt in Weiterbildung erlernt die unten aufgelisteten Tätigkeiten unter Supervision der verantwortlichen Kaderärzte Kardiologie.

Angebotene Leistungen der Kardiologie:

- Klinische Kardiologie ambulant und stationär (Bettenstation, Intensivstation, Notfallstation)
- EKG
- Belastungs-EKG (2 Fahrrad-, 1-Laufbandergometer)
- 24h-EKG, 7-Tage-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung
- Kipptischuntersuchungen
- Echokardiographie transthorakal und transoesophageal, Stress-Echokardiographie (Laufband- und Dobutamin-Stress); 2 Geräte (GE vivid, GE vivid Q)

- Spiroergometrie (Fahrrad und Laufband)
- Implantation und Nachkontrolle von Herzschrittmachern und ICDs
- Implantation und Abfrage von Event-Recordern
- Nachkontrolle von CRT-Systemen
- Elektrokonversionen
- Mitbetreuung der Herzsportgruppe Glarus (SAKR zertifiziert)
- Ambulante kardiale Rehabilitation

4. Weiterbildungsstellen

Aktuell steht eine Stelle für die kardiologische Weiterbildung zur Verfügung. Diese steht Facharztanwärtern aber auch Anwärtern für Innere Medizin oder Allgemeinmedizin offen.

Bevorzugt werden Kandidaten mit Berufsziel Kardiologie FMH, welche eine mindestens zweijährige internistische Ausbildung (Kategorie A) mit klinischer Erfahrung in Notfallmedizin nachweisen können als Voraussetzung für die regelmässige konsiliarisch-kardiologische Tätigkeit des Weiterzubildenden und seine Teilnahme am internistischen Notfalldienst (als AA oder OA je nach Curriculum).

5. Verhältnisweiterbildner und –weiterzubildende

- 2 Weiterbildner, 1 Weiterzubildender

6. Beschreibung des theoretischen Weiterbildungsangebotes

Die Teilnahme an den aufgeführten externen Weiterbildungen ist erwünscht, sofern der Klinikbetrieb dies zulässt. Die Teilnahme an den internen Weiterbildungen ist obligat.

- Tägliche Echokardiographie-Besprechung.
- Täglicher Radiologierapport.
- 1 Mal wöchentlich interaktive Assistentenfortbildung nach Themenkatalog MKSAP.
- Strukturierte, internistische Assistentenfortbildung mit Facharztvortrag jede 2. Woche. Der Weiterzubildende nimmt daran aktiv teil. Folgende kardiologische Themen werden pro Weiterbildungszyklus besprochen:
 - Die stabile koronare Herzkrankheit
 - Das akute Koronarsyndrom
 - Vorhofflimmern: Abklärung und Management
 - Chronische Herzinsuffizienz: Abklärung und Therapie
 - Akute Herzinsuffizienz: Abklärung und Therapie
 - Orale Antikoagulation und Antiaggregation der häufigsten kardiologischen Krankheitsbilder
 - Endokarditis
 - Tachyarrhythmien
 - Bradyarrhythmien
- Journal-Digest einmal wöchentlich
- Medizinische Fallvorstellung einmal wöchentlich
 - Vorstellung kardiologischer Fall durch den Weiterzubildenden gemäss klinikinternem Plan
- Medizinischer Journalclub einmal wöchentlich
 - Präsentation kardiologisches Paper durch den Weiterzubildenden gemäss klinikinternem Plan
- IPS-Curriculum einmal wöchentlich (Tele-Übertragung USZ):

- Teilnahme an den kardiologischen Themen obligat (Publikation semesterweise durch den Organisator)
- Innere Medizin-Curriculum einmal wöchentlich (Tele-Übertragung Inselspital)
 - Teilnahme an den kardiologischen Themen obligat (Publikation semesterweise durch den Organisator)
- Teilnahme an den Nachmittagsveranstaltungen Kardiologie des Universitätsspitals Zürich
- Teilnahme an nationalen und internationalen Meetings 2-3 Mal pro Jahr (SGK, ESC, Mayo-update u.ä).
- Teilnahme an Kursen für Echokardiographie (Echo Luzern, Echokurs USZ, Fachkurse der deutschen Gesellschaft etc.), Schrittmacher- und ICD-Kurse.
- Möglichkeit, den Kurs für kardiale Rehabilitation zu absolvieren (Herzgruppenleiter SAKR).
- Es besteht ein Internetzugang an allen Arbeitsplätzen mit Zugriff auf die USZ-Bibliothek und uptodate®.
- Folgende Fachjournale stehen als Volltext-Ausgaben zur Verfügung:
 - o Kardiovaskuläre Medizin: Printausgabe und online
 - o European Heart Journal: online
 - o British Heart Journal: online

7. Führung und Betreuung der Weiterbildungskandidaten

- Selektionskriterien: Studium, bisherige Ausbildung, FMH-Titel, persönliches Gespräch, praktische und theoretische Erfahrung (vergl. Pt. 4).
- Einführung neuer Mitarbeiter: Durch den Leiter Kardiologie, administrative Unterstützung durch Sekretariat und Ökonomie.
- Betreuung und Beratung betreffend Karriereplanung durch den Leiter Kardiologie.
- Strukturierte und dokumentierte Evaluation der Weiterbildungskandidaten: sechsmonatliche Interviews durch den Leiter bzw. gemäss Weiterbildungsordnung.

8. Weiterbildungsvertrag für Kardiologie-Facharztanwärter

- Regelmässige, sechsmonatliche Durchführung von Qualifikationsgesprächen.
- Förderung resp. Ermöglichung der Teilnahme an Fach- und Apparate-spezifischen-Kursen (Echokardiographie, Schrittmacher, ICD, CRT vergl. oben) 10 Arbeitstage pro Jahr.

9. Logbuch

Nebst den unter Pt. 3 erwähnten Prozeduren werden folgende Fertigkeiten erlernt/vertieft:

- Betreuung von stationären Patienten in Zusammenarbeit mit den Ärzten der Klinik für Innere Medizin und der interdisziplinären Intensivstation.
- Kardiologischer Konsiliardienst im Haus, z.B. chirurgische Klinik, Intensivstation, Notfall, präoperative Beurteilung, Rehaklinik im Hause (Reha Zurzach)
- Herzsportgruppe Glarus (SAKR zertifiziert) und ambulante kardiale Rehabilitation:
 - o Indikation und Technik der ambulanten kardialen Rehabilitation
 - o Durchführung der Eintritts-Evaluation und Verlaufs-Ergometrien
 - o Begleitung der Gruppen im Felde, Einsatz bei Patienten-Vorträgen
- Halten von Weiterbildungen:
 - o regelmässig i.R. der spitalinternen, strukturierten Weiterbildung für internistische Assistenzärzte
 - o punktuell i.R. der wöchentlichen Weiterbildung der kantonalen Ärztegesellschaft
 - o punktuell für andere Dienste (Rettungsdienst, Anästhesie, Pflegepersonal)

- ggf. Publikumsvorträge

Dr. med. Michael Mutter